

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 137 (2011)  
**Heft:** 5

**Artikel:** Der Teufel liegt im Detail : Obsama  
**Autor:** Kröber, Jörg / Ammon, Philipp  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-903387>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Der Teufel liegt im Detail

### Obsama

**F**rüher oder später hatte es ja auf-fliegen müssen, Bin Ladens selbst gewähltes Isolations-Domizil in diesem Abschottabad oder so ähnlich. Showdown in der pakistanischen Provinz: Gerade erst hatte Obama in Washington seine eigene Geburtsurkunde veröffentlicht, da schob er, zum ungläubigen Erstaunen einer perplexen Weltöffentlichkeit, gleich

auch noch die Sterbeurkunde seines ungeliebten Fast-Namensvetters Osama hinterher.

Obama versus Osama: Geschichte kommt mitunter ganz schön simpel daher. Für gewisse hoch bezahlte PR-Strategen und Medien-Fuzzis aber offenbar immer noch nicht simpel genug: «Kanzlerin: Obama verantwortlich für Tod

tausender Unschuldiger», hatte sich Angela Merkels Regierungssprecher Seibert prompt peinlicherweise vertwittert. Da war es eigentlich nur konsequent, dass das ZDF-Morgenmagazin euphorisch von einem «grossen Erfolg für den amerikanischen Präsidenten Osama Bin Laden» kündete. Spiegel Online wusste derweil zu berichten: «Obama auf See bestattet». Und ebenso folgerichtig wie lapidar konstatierte schliesslich auch noch John Kornblum, ehemaliger US-Botschafter in Berlin, vor einem darob kaum noch überraschten TV-Talkshow-Publikum: «Obama ist tot.»

Mensch, Leute: Obama und Osama, das kann doch nicht so schwer sein! Wenngleich auch der Autor einräumen muss, schon selbst Opfer dieser tückischen Namensähnlichkeit geworden zu sein, wenn auch in Gestalt eines gewissermassen «ums Eck» geschossenen Eigentors: So hatte ich in der Nebi-Ausgabe 1/2008 einen Artikel über die dem (weiland noch) Präsidentschaftskandidatur-Bewerber Obama förmlich zu Füssen liegenden US-Demokraten mit «Obama sin Laden» überschrieben – im Sinne der plattdeutschen Genitiv-Version von «Obamas Laden», als den man dessen Partei damals durchaus salopp bezeichnen konnte. Die eitle Freude über dieses vermeintlich ultimative Wort- oder besser: Buchstabenspiel (Osama bin Laden/Obama sin Laden) währte freilich nur so lange, bis mich – zu spät für eine Korrektur – die Erkenntnis ereilte, dass es manchmal eben nicht reicht, nur um *eine* Ecke zu denken: Hier hätte ich jedenfalls besser auch noch um die zweite gedacht. Dann wäre mir nämlich noch rechtzeitig aufgegangen, dass «Obama sin Laden» nicht nur ein plattdeutsches, sondern ausserdem auch noch ein englisches Idiom darstellt: Mit einem damals nicht beabsichtigten Sinn, welcher heute, angesichts jener völkerrechtlich ja alles andere als koscheren Liquidierungsaktion von Abbottabad, plötzlich zu ungeahnter Aktualität gelangt ist: «Obama sündenbeladen»?

JÖRG KRÖBER



PHILIPP AMMON